

Messianismus und die Nueva Canción Chilena: Die Rationalität von Leben und Tod als Kriterium um aus einer lateinamerikanischen Erfahrung über Musik nachzudenken

Pablo Rojas Sahurie
Institut für Musikwissenschaft, Universität Wien

Juli 2020

Einleitung

Die Nueva Canción Chilena wird als die musikalische Bewegung verstanden, die in den sechziger Jahren im chilenischen Kontext entstand, jedoch lateinamerikanische Tragweite erreichte. Die Bewegung der Nueva Canción Chilena kann als ästhetische Antwort auf ein Chile voller Extreme begriffen werden. In diesem Kontext wollte die Nueva Canción Medium von sowohl Kritik als auch Hoffnung sein.

Das Forschungsprojekt stellt einen Versuch dar, die Nueva Canción Chilena auf Grundlage des Messianismus zu interpretieren. Diese Kategorie erlaubt es, das erforschte Phänomen aus einer Rationalität des Lebens und des Todes zu verstehen und im Besonderen die Immanenz des Lebens zu betonen (Hinkelammert 2007). Der Messianismus kann in der Nueva Canción Chilena aus den Herangehensweisen von Alan Merriam und Timothy Rice beobachtet werden: in den klanglichen Strukturen sowie im Verhalten und in den Konzepten, die historisch konstruiert, sozial bewahrt und persönlich angepasst werden.



Víctor Jara und Quilapayún spielten das Lied „Plegaria a un labrador“ [Fürbitte an einen Labrador] beim ersten Festival der Nueva Canción Chilena, 1969.

Zielsetzungen

Allgemeines Ziel

- ✓ Interpretation der Nueva Canción Chilena anhand eines kategorialen Rahmens, der sich mit der Rationalität von Leben und Tod beschäftigt.

Spezifische Ziele

- ✓ Analyse der Nueva Canción Chilena in ihren klanglichen Strukturen sowie in ihrem Verhalten und in ihren Konzepten durch die Linse des Messianismus.
- ✓ Verortung der Nueva Canción Chilena innerhalb der ethischen Rationalität der lateinamerikanischen Völker.
- ✓ Anfertigung ein musikwissenschaftlichen Rahmens, der sich durch das Konzept des Messianismus als kritischer Begriff begründet.

Erkenntnisinteresse

Die Nueva Canción Chilena ist umfangreich erforscht und trotzdem bleibt bei dem Thema ein großes kritisches Potenzial zum Verständnis des Zusammenspiels zwischen Musik und Mensch ungeklärt. Das Projekt nimmt die Bewegung der Nueva Canción als Ausgangspunkt, um den Messianismus und seine Rationalität von Leben und Tod als kritische Faktoren anzugehen. Absicht dieser Studie ist, neues Licht auf die geistlichen bzw. religiösen Dimensionen der Nueva Canción Chilena zu werfen. Darüber hinaus sollen theoretische Grundlagen für zukünftige musikwissenschaftliche Forschungen eruiert werden.

Theorie-Konzepte

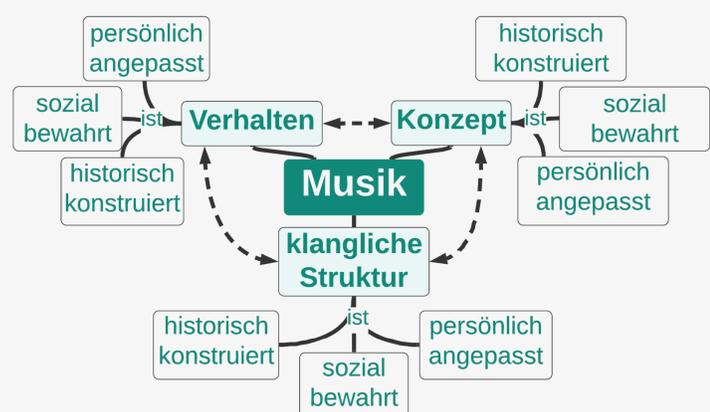
Messianismus

Auf der Grundlage von Agamben (2006), Hinkelammert (2007; 2013) und Dussel (2016) wird der Messianismus als einen Weg der Hingabe und der Pflichterfüllung gegenüber dem Mitmenschen verstanden. Drei Hauptaspekte stechen heraus:

- ✓ Die Rationalität von Leben und Tod, innerhalb derer eine Idee des Fleisches über eine des Körpers vorherrscht, die Berufung gehört wird und die Nicht-Eigentum Gewicht bekommt.
- ✓ Die Hoffnung und die Auferstehung, wo die Bedeutung der Gerechtigkeit, der Weltverbesserung und der Befreiung verortet sind.
- ✓ Die messianische Zeitauffassung, innerhalb derer man lebt als ob man gerade nicht leben würde und wo die Zeit sich zusammenzieht und beginnt zu Ende zu gehen.

Merriam-Rice Modell

Merriam (1968) schlug ein Modell vor, das begründete, dass die Musik nicht nur eine klangliche Struktur ist, sondern auch ein Verhalten und ein Konzept. Diese drei Teile hängen gleichwertig zusammen. Rice (2017) ergänzt seinerseits das Modell mit der Idee, dass sowohl die Klänge als auch das Verhalten und die Konzepte historisch konstruiert, sozial bewahrt und persönlich angepasst sind (siehe Abbildung).



Methode

Der Forschung stehen Sekundärquellen zur Verfügung und methodisch werden qualitative Verfahren eingesetzt. Besonders wird die Musikanalyse herangezogen, um Beziehungen zwischen der musikalischen, historischen und messianischen Zeitgebung zu belegen.